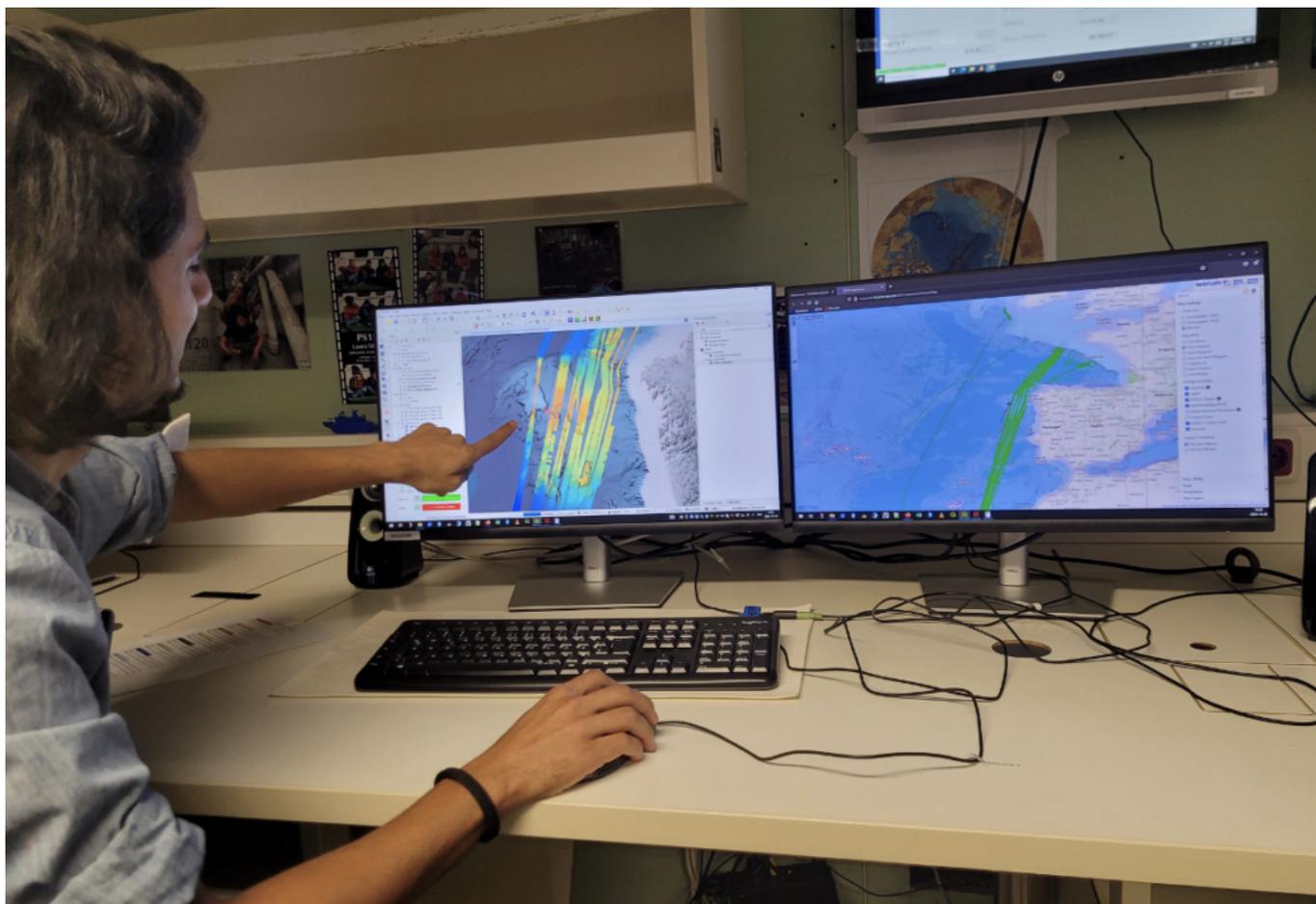




## Auf die Länge kommt es an, damit die Tiefe stimmt

03. November 2023

Auf dem Fahrtabschnitt von Bremerhaven bis zu den Kanaren werden häufig noch kleinere Reparaturen an Bord beendet sowie Tests an den schiffsseitigen Anlagen durchgeführt. Aktuell müssen die Winden der Polarstern auf ihre Genauigkeit überprüft werden: wenn in vier Wochen im Südozean das Forschungsprogramm anläuft, müssen sich die Kolleg:innen darauf verlassen können, dass ihre Forschungsgeräte auf der gewünschten Tiefe hängen und Proben aus der richtigen Wasserschicht nehmen. Daher werden nun alle Winden mit einem Drucksensor, über den die Tiefe korrekt ermittelt werden kann, auf ihre Länge durchgemessen und die Windenanlagen gegebenenfalls nachjustiert. Damit der abgerollte Draht der Winde möglichst exakt der Tiefe entspricht. Im Bild zu sehen sind zwei Gewichte und rechts darüber der Drucksensor, kurz vor seiner Fahrt Richtung Meeresboden.



© Boris Dorschel

## Das Unsichtbare sichtbar machen

27. Oktober 2023

Ozeane bedecken knapp drei Viertel der Erdoberfläche. Der Meeresboden ist bis heute nur zu etwa einem Viertel mit detaillierten, von Schiffen aufgezeichneten Daten, vermessen. Seit 2017 werden die Transitfahrten der Antarktissaison dazu genutzt, den Atlantik zwischen Bremerhaven und Kapstadt Streifen um Streifen systematisch zu vermessen. Im Bild ist zu sehen, wie sich die Fahrtroute Jahr um Jahr ein Stück nach Westen verschiebt, um neue, bis dato unbekannte Gebiete zu kartieren. Die Teilnehmer:innen des mittlerweile sechsten POLMAR-Trainingskurses lernen nicht nur die Methodik der Hydro-Akustik, sondern leisten auch ihren tatkräftigen Beitrag, ein weiteres Stück Meeresboden präzise zu vermessen und dadurch der Tiefsee weitere Geheimnisse zu entlocken. Auch die Daten unseres Fahrtabschnitts gehen in das Nippon Foundation - GEBCO Seabed 2030 Projekt ein, welches den ambitionierten Plan verfolgt, bis 2030 den Meeresboden der Weltozeane vollständig kartiert zu haben.